



Altersleitbild 2006 / überarbeitet 2015 / 2020

Kurzfassung

Herausgeber:

Stadtrat Willisau

Bezug:

Stadtkanzlei Willisau
Dienstleistungs- und Verwaltungszentrum
Zehntenplatz 1
kostenlos

Inhaltsverzeichnis

<i>Einführung</i>	Seite
Vorwort	4
Auftrag und Zielsetzung	5
Demografie	6
<i>Leitsätze</i>	8
<i>Konzept</i>	
1. Spitex und Gesundheitsförderung	9
2. Aktivitäten und Solidarität	10
3. Wohnen im Alter	11
4. Verkehr, Mobilität und Infrastruktur	12
5. Sicherheit im Alter	13
6. Religiosität, Sterben und Tod	14
7. Information und Koordination	15
8. Alter und Migration	16
<i>Umsetzung der Massnahmen</i>	17

Einführung

Vorwort

Älterwerden wird sehr individuell erfahren und auch konkret unterschiedlich gestaltet. Dabei werden jedoch Gemeinsamkeiten spürbar, so etwa bei den grundlegenden Vorstellungen über die Lebensphase 60+. Seniorinnen und Senioren möchten im Alter gesund, aktiv, selbstständig wie auch in sozialer Gemeinschaft, in gewohnter Umgebung und in wirtschaftlicher Sicherheit leben. Und wenn die Kräfte nachlassen, stimmt die Gewissheit zuversichtlich, menschlich und fachlich kompetent begleitet, betreut und gepflegt zu werden.

Zur Sicherung und Weiterentwicklung dieser und weiterer Grundlagen für das Älterwerden und Altsein in der Gemeinde beauftragten die politischen Behörden von Willisau im Rahmen der Gemeinde-Vereinigung eine Kommission unter der Leitung von Toni Casanova-Renggli ein Altersleitbild zu erarbeiten.

In einem partizipativen Prozess unter der Leitung von Ruedi Leuthold, Fachstelle für Projektarbeit der Pro Senectute Luzern ist das zukunftsweisende Leitbild 2006 entstanden.

Das 50-seitige Altersleitbild 2006 enthält Leitsätze, Aussagen zur Demografie, eine Bestandesaufnahme und daraus abgeleitete Massnahmen zu den im Alter bedeutsamen Lebensbereichen und Dienstleistungen. Eine Kurzfassung stellt die wichtigsten Ergebnisse vor und zeigt die Massnahmen für die künftige Gestaltung der Alterspolitik in der Gemeinde auf. Damit die aufgezeigten Massnahmen auch umgesetzt werden, wurde eine Koordinationsgruppe unter der Leitung von Dr. René Fessler eingesetzt. In der Zwischenzeit konnte dieses Ziel einerseits in vielen Bereichen erreicht werden, andererseits hat sich das gesellschaftliche und politische Umfeld bereits wieder massgeblich verändert. Der Kanton Luzern hat mit seinem neuen Altersleitbild 2010 und der neuen Pflegeheimplanung die Weichen für die künftige Alterspolitik neu gestellt. Das Bundesgesetz zur Pflegefinanzierung und das neue Erwachsenenschutzrecht haben die finanziellen und gesetzlichen Rahmenbedingungen verändert, und aktuelle statistische Daten und gerontologische Erkenntnisse zeigen neue Tendenzen im Altersbereich auf. Aus diesem Grund haben Stadtrat und Koordinationsgruppe das Altersleitbild reflektiert, aktualisiert und ergänzt. In Zukunft wird das Altersleitbild schlank gehalten und deshalb mit der Kurzversion weitergearbeitet.

Gemäss Fusionsvertrag zwischen den Gemeinden Gettnau und Willisau, Artikel 20, wird das Altersleitbild nach Zustimmung der Stimmberechtigten zur Zusammenlegung der Gemeinden im Verlaufe des Sommers 2020 überarbeitet und dabei der Ortsteil Gettnau miteinbezogen. Auf diesen Zeitpunkt hätte das neue Altersleitbild des Kantons Luzern vorliegen sollen, das die Grundlage für das kommunale Altersleitbild bildet. Gemäss Information des Verbandes Luzerner Gemeinden vom 26. Juni 2020 wird der Zeitplan für das Projekt nach Hinten verschoben. Ziel ist es im April 2022 einen definitiven Entwurf eines neuen kantonalen Leitbildes zu haben.

Aus diesem Grund hat die Projektsteuerung entschieden, das Altersleitbild per 30. Juni 2020 mit den neusten Zahlen von LUSTAT zu ergänzen und die kommende Entwicklung aufzuzeigen. Die eigentliche Aktualisierung des Altersleitbildes der Stadt Willisau soll

nach Vorliegen des kantonalen Altersleitbildes im Verlaufe der neuen Legislatur 2021-2024 erfolgen.

Ziel des Altersleitbildes ist und bleibt es, spezifische Bedürfnisse für Menschen im Alter zu benennen und aufzuzeigen, wo Handlungsbedarf besteht.

Erna Bieri-Hunkeler, Stadtpräsidentin
Präsidentin Koordinationsgruppe Altersleitbild

Willisau, September 2020

Auftrag und Zielsetzung

Zielsetzung

Im Vereinigungspapier „EinWillisau“ ist festgehalten, dass auf das Jahr 2006 ein Altersleitbild erstellt werden soll. Die heutigen Menschen werden älter, leben anders, die Wohnformen haben sich verändert wie auch die Aktivitäten der älteren Menschen.

Der Projektrat, welchem alle Stadt- und Gemeinderäte angehörten, hat am 2. Mai 2005 den Auftrag zur Erstellung des Altersleitbildes gegeben und die „Kommission Altersleitbild“ dazu eingesetzt. Folgende Ziele sollen erreicht werden:

Zukunftsgerichtete Orientierungshilfe gemeinsam erarbeiten

- für die Alterspolitik der Behörden
- für die Tätigkeit der Organisationen in der Altersarbeit
- für älter werdende und ältere Menschen mit ihren Aktivitäten und Anliegen

Dazu soll eine Dokumentation erarbeitet werden mit den für das Alter wichtigen Themen, die kritisch diskutiert und dargestellt sind. Visionen und Empfehlungen zum Handeln bilden die Grundlage für künftige Entwicklungen.

Zusammensetzung der Koordinationsgruppe Altersleitbild 2020

Erna Bieri-Hunkeler	Stadtpräsidentin, Vorsitz / Spitex Region Willisau
Guido Hüsler	Heime Breiten und Zopfmat
Walter Troxler	Gemeindeverband Waldruh
Maria Kurmann-Schwegler	Alter mit Zukunft
Josef Willimann	Seniorenvereinigung
Rita Santalucia	Apotheke
Ursula Bachmann	FrauenImpuls
Christine Demel	Kath. Kirchgemeinde
Hermann Morf	Ref. Kirchgemeinde
Manfred Wicki	Ärzteschaft
Andrea Stübi-Mülhauser	Pro Senectute
Thomas Gygax	Stadt Willisau, Protokoll

Nach der Vereinigung der Gemeinden Gettnau und Willisau wird die Koordinationsgruppe mit Vertretungen der Altersorganisationen von Gettnau ergänzt werden.

Demografie

Gemäss dem Grundszenario „Trend“ des Bundesamtes für Statistik wird die Bevölkerung der Schweiz nur noch schwach wachsen und rasch altern. So hat sich z.B. seit 1950 die Zahl der 80-Jährigen vervierfacht. Diese Dynamik setzt sich fort.

Bevölkerungsdemografie der vereinigten Stadt Willisau

	Gesamt bevölkerung	AHV- Generation	80+Jährige
2020*	9'163*	1'714*	498*
2025	9'553	1'957	564
2030	9'926	2'240	666
2035	10'258	2'513	755
2040	10'520	2'670	901
2045	10'737	2'760	1'064

* Zahlen der Stadt Willisau und der Gemeinde Gettnau zusammengerechnet.

Bevölkerungsdemografie der Stadt Willisau

	Gesamt bevölkerung	AHV- Generation	80+Jährige
2020	7'925	1544	447
2025	8'214	1763	503
2030	8'471	2002	602
2035	8'678	2221	684
2040	8'832	2329	812
2045	8'961	2381	948

Bevölkerungsdemografie der Gemeinde Gettnau

	Gesamt bevölkerung	AHV- Generation	80+Jährige
2020	1'238	170	51
2025	1'339	194	61
2030	1'455	238	64
2035	1'580	292	71
2040	1'688	341	89
2045	1'776	379	116

(Zahlen LuStat 25.05.2020)

Bedarf an Pflegeplätzen in Willisau

Das Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern hat im Bericht "Versorgungsplanung Langzeitpflege 2018-2025" vom 4.10.2017 die Bedarfsanalyse auf eine neue methodische Grundlage gestellt und nach den Regionen differenziert. Die Abdeckungsrate beträgt 219 Plätze pro 1'000 Luzernerinnen und Luzerner im Alter 80+. Die Region Willisau hat aufgrund der unterdurchschnittlichen Abdeckung im ambulanten Bereich (Spitex und betreutes Wohnen) eine Abdeckungsrate von 246 Plätzen im stationären Bereich. Aufgrund der hohen Zahl von freien Betten wäre es, gemäss Rückmeldung der Leiterin der Dienststelle Soziales und Gesellschaft, Edith Lang, vom 28. August 2020 sinnvoll, auch für die Stadt Willisau mit dem kantonalen Durchschnittswert oder jenem der Planungsregion Luzern 201 Plätze zu rechnen.

Die Vereinigte Exekutive hat sich für den kantonalen Durchschnittswert mit einer Abdeckungsrate von 219 Plätzen entschieden.

Vereinigte Stadt Willisau

Richtwert ab 80 Jahren

		Richtwert 21.9%
2020	498 Personen	110 Plätze
2025	564 Personen	123 Plätze
2030	666 Personen	146 Plätze
2035	755 Personen	165 Plätze
2040	901 Personen	198 Plätze
2045	1'069 Personen	235 Plätze

Stadt Willisau

Richtwert ab 80 Jahren

		Richtwert 21.9%
2020	447 Personen	98 Plätze
2025	503 Personen	111 Plätze
2030	602 Personen	132 Plätze
2035	684 Personen	150 Plätze
2040	812 Personen	178 Plätze
2045	948 Personen	208 Plätze

Gemeinde Gettnau

Richtwert ab 80 Jahren

		Richtwert 21.9%
2020	51 Personen	12 Plätze
2025	61 Personen	14 Plätze
2030	64 Personen	14 Plätze
2035	71 Personen	16 Plätze
2040	89 Personen	20 Plätze
2045	116 Personen	26 Plätze

Schlussfolgerung

Der gegenwärtige Stand an Altersheim- und Pflegeplätzen beträgt:

	Total Plätze:	Bewohner Willisau:	Bewohner Gettnau:
Zopf matt / Breiten:	76 Plätze	57 Plätze	2
Waldruh:	95 Plätze	38 Plätze	5

Mitte Juni 2020 leben zudem 19 Personen aus Willisau und 9 Personen aus Gettnau in verschiedenen Heimen der Region.

Die Stadt Willisau hat zurzeit genügend Pflegeplätze (inkl. Spezialplätze).

Gemäss den weiterführenden Informationen zum Altersleitbild des Kantons Luzern vom 18. Januar 2010 erfolgt die stationäre Langzeitpflege in öffentlichen oder privaten Pflegeheimen oder Pflegewohngruppen. Die Umsetzung des Prinzips "ambulant vor stationär" führt dazu, dass die Plätze in den Pflegeheimen für Personen vorgesehen sind, die einen mittleren bis hohen Pflegebedarf aufweisen. Diese Institutionen müssen daher über eine Infrastruktur verfügen, die aufwändige Pflege ermöglicht und das Personal muss die notwendigen Qualifikationen für anspruchsvolle Pflege aufweisen.

Der Kanton legt gemäss Krankenversicherungsgesetz auf der Pflegeheimliste die Anzahl und Verteilung der Pflegeplätze fest, die über die Krankenversicherung abgerechnet werden können. Er steuert damit die quantitative Bedarfsplanung. Diese soll das Ziel verfolgen, dass für die Menschen, welche einen Platz in einer stationären Einrichtung benötigen, ein genügend grosses Angebot in ihrer Wohnregion vorhanden ist. Das heisst aber auch, dass kein Anspruch auf einen stationären Pflegeplatz in der eigenen Gemeinde besteht und den Pflegebedürftigen allenfalls zugemutet wird, in ein Pflegeheim ausserhalb ihrer Wohngemeinde zu ziehen, selbst wenn die Wohngemeinde über eine stationäre Einrichtung verfügt.

Gemäss der Versorgungsplanung Langzeitpflege Kanton Luzern werden der Planungsregion Willisau bis Ende 2025 maximal 754 mögliche Pflegeplätze zugestanden. Die Pflegeheimliste vom 1. Juli 2020 weist 716 bewilligte Plätze aus.

Leitsätze für die Alterspolitik

„Das Älter werden gestalten“

- Die Stadt Willisau sorgt für ein bedarfsorientiertes, vielseitiges und qualitativ hochstehendes Angebot im Bereich Spitex und Gesundheitsförderung für die ältere Generation.
Die Dienstleistungen sind untereinander vernetzt und fördern das Wohnen zu Hause.
- Den Seniorinnen und Senioren steht ein vielfältiges Angebot zur Betätigung in Sport, Bildung, kreativem Schaffen, Unterhaltung, Gemeinschaft, Ferien und Erholung zur Verfügung. Bei den Anbietern – Vereinen und Organisationen – arbeiten Seniorinnen und Senioren aktiv mit. Aktivitäten, die der Begegnung und dem Austausch unter den Generationen dienen, werden gefördert.
- Pensionierte verfügen über ein breites Spektrum an fachlichen und sozialen Ressourcen. Es gilt dieses Wissen zu erhalten, zu erweitern und sinnvoll zu nutzen. Eine Möglichkeit, Zeit und Fähigkeiten einzusetzen, ist freiwilliges Engagement. Die Freiwilligenarbeit soll koordiniert, gefördert und geschätzt werden.
- In den drei Heimen stehen auch in Zukunft genügend Pflegeplätze zur Verfügung, die dem veränderten Bedarf – höhere Pflegebedürftigkeit, demente Personen, terminale Betreuung – laufend angepasst werden. In Willisau steht ein Angebot an Alterswohnungen zur Verfügung, das gemäss den veränderten Bedürfnissen insbesondere in Hinsicht auf neue Wohnformen weiterentwickelt wird.
- Ältere Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer können sich ohne Angst fortbewegen. Sichere Fusswege, hindernisfreie Trottoirs und angepasste Übergänge sowie die notwendige Infrastruktur für das tägliche Leben sind vorhanden.
- Finanzielle Sicherheit bedeutet für ältere Menschen Lebensqualität. Engpässe werden durch private Institutionen, Pro Senectute und durch die Stadt behoben. Die Sicherheit im öffentlichen Raum wird mit Prävention und Information unterstützt.
- Der Situation von Migrantinnen und Migranten im Alter trägt Willisau im Rahmen von Integrationsmassnahmen Rechnung.
- Die Pfarreien kümmern sich um die Seelsorge und um kirchliche Angebote für die ältere Bevölkerung zu Hause und in den Heimen.
- Die Information zur Altershilfe und Altersarbeit erfolgt im Willisauer Bote und im gemeindeeigenen Mitteilungsblatt „WillisauInfo“. Eine Informationsbroschüre über Altersfragen in Willisau dient dem gleichen Ziel.
- Eine „Koordinationsgruppe Altersleitbild“ sorgt im Auftrag des Stadtrates für die Umsetzung des Altersleitbildes in Willisau. Sie steht dem Stadtrat für die weitere Entwicklung in der Alterspolitik aktiv zur Seite.

Konzept

1. Spitex und Gesundheitsförderung

Aufgrund der Bestandesaufnahme ist ersichtlich, dass die Stadt Willisau über ein vielseitiges Angebot im Bereich der Spitex und Gesundheitsförderung verfügt.

- Für die nächsten Jahre steht der Stadt Willisau ein ausreichend breites Ärztenetz zur Verfügung. Die Sicherstellung der ärztlichen Grundversorgung muss auch in Zukunft gewährleistet sein.
- Die Spitex bietet ein umfangreiches Angebot für die Pflege und Unterstützung zu Hause an. Aufgrund erhöhter Nachfrage wurde ein Spätdienst aufgebaut. Die Prävention und Gesundheitsförderung könnte in Zukunft vermehrt in die Spitex integriert werden.

Massnahmen:

- Personen, die bereit sind ihre Angehörigen zu pflegen, sollen von den Institutionen der Altershilfe beratend unterstützt werden.
- Der ärztliche Notfalldienst funktioniert zurzeit gut. Ärzte organisieren sich selbst.
- Den Hausärzten kommt gerade im ländlichen Raum bei der medizinischen Grundversorgung eine wichtige Bedeutung zu. Mit der neuen Gemeinschaftspraxis von Dr. Alexander Kiparski und Dr. Manfred Wicki sowie den verschiedenen Einzelpraxen kann auch in Zukunft eine breit abgestützte hausärztliche Beratung gewährleistet werden.

2. Aktivitäten und Solidarität

Dank verschiedensten Organisationen besteht ein breites und vielfältiges Angebot an Aktivitäten und gegenseitigen Hilfen.

Nebst den seniorenspezifischen Angeboten gibt es in der Interessenpflege eine Vielzahl von weiteren Dienstleistungen für die Gesamtbevölkerung.

In Zukunft könnten auch innovative Ideen aufgenommen werden wie z.B. Senioren im Klassenzimmer. Dies braucht Zeit und muss wachsen, vor allem von der Basis her.

Massnahmen

- Die Koordination der Information sämtlicher Angebote soll verbessert werden. Von der Planungsgruppe regionale Alterspolitik wird der Aufbau einer regionalen Drehscheibe geprüft.
- Die älteren Menschen erfahren durch den Besuchsdienst von FrauenImpuls Betreuung und Begleitung. Es werden noch weitere Besucher für den Besuchsdienst gesucht.
- Das Potenzial der Freiwilligenarbeit bei der Generation 60+ soll noch besser ausgeschöpft, gefördert und koordiniert werden z. B. über die Vermittlungsstelle win60plus.

3. Wohnen im Alter

Ganz allgemein kann gesagt werden, dass aufgrund einer weitsichtigen Planung Willisau genügend Angebote an Alterswohnungen, Altersheim- und Pflegeplätzen auch für die nächsten 10–15 Jahre besitzt (vergleiche Kapitel Demografie). Dennoch soll alle 5 Jahre die Bettenzahl neu überprüft werden. Der prognostizierte Mangel beim Pflegepersonal konnte bis heute nicht gestoppt werden.

Alterswohnungen

Einerseits sind sehr viele Alterswohnungen vorhanden, andererseits sind einige davon für heutige Ansprüche zu klein und somit zunehmend schlecht vermietbar.

Wohnen mit Dienstleistungen wie z.B. Notruftelefon, Mittagstisch, hauswirtschaftliche Leistungen, Teilnahme an Aktivitäten wird in Zukunft noch gefragter werden.

Pflegeheime

Das Alters- und Pflegezentrum Waldruh als regionales Pflegezentrum besitzt zusätzlich ein differenziertes Angebot an halbstationären Einrichtungen, nämlich Tagesaufenthalt, Ferienbett und eigene Wohngruppe für Demente.

Das Heim Zopfmatte ist nach der Teilrenovation ein modernes zeitgemässes Pflegeheim und bietet heute ein differenziertes Angebot an: Tagesaufenthalt, Ferienbett, verschiedene Dienstleistungen für die Alterswohnungen Zopfmatte 1 und 2, Notrufsystem für die Alterswohnung Zopfmatte 1 und 2. Demente werden zurzeit in die Wohnbereiche integriert. Bei Schwierigkeiten kann eine Umplatzierung in die Demenz-Wohngruppe des Alterszentrum Waldruh erfolgen.

Im Wohnheim Breiten wohnen 30 betagte und pflegebedürftige Menschen die eine ganzheitliche Betreuung und Pflege erhalten. Diese BewohnerInnen leiden mehrheitlich unter eingeschränkten Leistungsfähigkeiten in Verbindung mit psychischer wie auch geistiger und/oder somatischer Einschränkung. Das Wohnheim Breiten steht auf der Liste der Spezialheime.

Anzahl Plätze: (Stand: 30.06.2020)	Total Plätze	BewohnerInnen der Stadt Willisau	Gettnau
Waldruh:	95 Plätze	38 Plätze	5
Zopfmatte:	46 Plätze	45 Plätze	1
Breiten:	30 Plätze*	10 Plätze* *Spezialplätze	1

Eine Kapazitätserweiterung ist gemäss Statistik nicht erforderlich. Das Zahlenmaterial soll jedoch in periodischen Abständen überprüft werden, um neuen Bedarfssituationen rechtzeitig begegnen zu können.

Massnahmen

- Bei zukünftigen Renovationen der Alterssiedlungen soll das Konzept „Wohnen mit Dienstleistungen“ geprüft und realisiert werden.
- Da zurzeit kein Bedarf an weiteren Pflegeplätzen vorhanden ist, soll in periodischen Abständen in allen Heimen die Bedarfssituation mit entsprechendem Zahlenmaterial aufgearbeitet werden.
- Dem Mangel an Pflegepersonal ist mit der Schaffung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen entgegen zu wirken. Weitere Massnahmen sind zu prüfen.

4. Verkehr, Mobilität und Infrastruktur

Willisau hat ein reichhaltiges Angebot an Infrastrukturen, öffentlichem Verkehr und Einkaufsmöglichkeiten.

Massnahmen

5. Sicherheit im Alter

Die finanzielle Sicherheit für ältere Menschen ist dank den bestehenden Sozialversicherungen gewährleistet. Mögliche Engpässe können durch die Pflegefinanzierung, private Institutionen, Pro Senectute und durch wirtschaftliche Sozialhilfe der Stadt behoben werden. Die Information über bestehende Sozialversicherungen ist dabei sehr wichtig.

Die Präsenz der Polizei mit einem eigenen Posten gibt gerade auch älteren Menschen das Gefühl von Sicherheit.

Massnahmen

- Die Seniorengruppen organisieren in periodischen Abständen eine Info-Veranstaltung über das ganze Thema Sicherheit.

6. Religiosität, Sterben und Tod

Die vielfältigen kirchlichen Angebote von Seiten beider Kirchgemeinden sind zurzeit ausreichend. Vor allem der persönlichen Seelsorge wird ein grosses Gewicht beigemessen. Zudem besteht auch auf privater Basis eine Sterbebegleitgruppe.

Die Zulassung der aktiven Sterbehilfe (z.B. durch Exit, Dignitas) ist zurzeit für keines der drei Heime aktuell. Im Bedarfsfalle ist der jeweilige Träger zuständig, eine entsprechende Regelung zu treffen.

Massnahmen

7. Information und Koordination

Das Mitteilungsblatt „WillisauInfo“ trägt zu einer verbesserten Information in Willisau bei. Ein eigenes Info-Blatt Angebote 60+ über alle Dienstleistungen wurde entwickelt. Wichtig wäre auch eine Kapazitätserweiterung für schriftliche Information zum Thema Alter (Prospekte, Flugblatt) auf der Stadtkanzlei.

Um den weiteren Entwicklungen der gemeindeeigenen Alterspolitik auch in Zukunft gerecht zu werden, wurde eine Koordinationsgruppe gebildet. Sie besteht aus Vertretern der in der Altersarbeit tätigen Organisationen. Sie hat unter anderem die Aufgabe, Massnahmen des Altersleitbildes umzusetzen bzw. die zuständigen Stellen dazu anzuregen und zu unterstützen. Der Stadtrat setzt diese Koordinationsgruppe ein.

Massnahmen

- Die Organisationen sind bestrebt, ihre Info-Anliegen regelmässig an das „WillisauInfo“ weiterzuleiten (Stadtkanzlei).
- Regelmässiges Aktualisieren des Info-Blattes mit allen Dienstleistungen für die ältere Generation, Publikation einer jährlichen Ausgabe und Aufschaltung auf Homepage.
- Organisationen werden motiviert, den Willisauer Boten für ihre Infos und Anliegen zu benützen.
- Die Koordinationsgruppe vertritt die Interessen und Anliegen älterer Menschen, überprüft die Massnahmen des Altersleitbildes laufend und entwickelt diese weiter.

8. *Alter und Migration*

In einer Studie „Alter und Migration“, herausgegeben von Pro Senectute Schweiz und der eidgenössischen Ausländerkommission, wurde ein beunruhigendes Bild der Lebensbedingungen der Immigranten der ersten Generation, die vor der Pension stehen, vermittelt.

Zusammengefasst die wichtigsten Punkte

- Ein Drittel der älteren Migrantinnen und Migranten bleiben im Rentenalter im Immigrationsland, ein Drittel kehrt zurück ins Ursprungsland, ein Drittel pendelt hin und her.
- Sie sind dem Risiko der Armut besonders ausgesetzt. Ihr Einkommen ist sehr niedrig.
- Sie haben oft gesundheitliche Probleme.
- Es soll sichergestellt sein, dass Informationen über Angebote, die dem sozialen Austausch und der Geselligkeit älterer Menschen dienen, auch für Migrantinnen und Migranten zugänglich sind.
- Die Wohnsituation ist oft ein grosses Problem.

Ist-Zustand in Willisau: (per 14.08.2020, alle Aufenthaltskategorien)

- AHV-Generation:		Willisau	Gettnau
Frauen:	64+	22 Personen	3 Personen
Männer:	65+	<u>22 Personen</u>	<u>6 Personen</u>
		44 Personen	9 Personen
- Jüngere Generation:		Willisau	Gettnau
Frauen:	50 – 64	81 Personen	15 Personen
Männer:	50 – 65	<u>113 Personen</u>	<u>31 Personen</u>
		194 Personen	46 Personen

Die Anzahl der 29 pensionierten Migrantinnen und Migranten ist gegenüber der AHV-Generation klein. Es wäre z.B. möglich, dass die Seniorengruppe „Alter mit Zukunft“ diese Menschen mit einem Einladungsschreiben begrüssen und einladen würde, an den vielfältigen Aktivitäten teilzunehmen.

In den nächsten 15 Jahren werden weitere 240 Personen dazu kommen. Bei der nächsten Überarbeitung des Altersleitbildes wird dann die Thematik an Aktualität gewinnen.

Massnahmen:

- Die Altersorganisationen versuchen mit persönlichen Einladungen, die Migrantinnen und Migranten aus ihrer Nachbarschaft zur Teilnahme an den vielfältigen Vereinsaktivitäten zu motivieren.

Umsetzung der Massnahmen

Die politische Gemeinde ist für die Alterspolitik zuständig. Gemäss Massnahmenplan Kapitel „Information und Koordination“ wurde eine Koordinationsgruppe Altersleitbild gebildet.

Die Koordinationsgruppe setzt sich zusammen aus Vertreter/innen aller Organisationen, welche in die Altersarbeit involviert sind: Stadtrat, Heime, Spitex, Altersorganisationen, Frauenvereine, kath. und ref. Kirchgemeinde. Weitere Einzelpersonen können beigezogen werden. Sie trifft sich mindestens einmal im Jahr und konstituiert sich selbst. Die Gruppe kann bei Bedarf Arbeitsgruppen bilden. Zudem kann sie dem Stadtrat Anträge stellen.

Die Aufgaben sind:

- Umsetzung der Massnahmen des Altersleitbildes im Rahmen ihrer Kompetenzen
- Wahrnehmung und Interessenvertretung der Anliegen älterer Menschen
- Informationsaustausch intern
- Aufgreifen von Lücken im sozialen Netz und von neueren Entwicklungen in der Altersarbeit
- Koordination der verschiedenen Dienstleistungen in Willisau
- Regelmässige Info- und PR-Arbeit
- Konzeptarbeiten